

Schaukästen für kulturelle Werbung

Ein Aushängeschild einer Stadt können die Informationstafeln bzw. Schaukästen sein. Dadurch besitzen die BürgerInnen und interessierte BesucherInnen die Möglichkeit, sich über städtische und sonstige Veranstaltungen zu informieren.

Bereits im Jahre 1972 hat der Intendant des Stadttheaters Schaukästen zur Werbung für Kulturarbeit gefordert. Die seinerzeit errichteten Dreiecksständer wurden jedoch nur als „Notlösung“ betrachtet. Im Oktober 1984 vermerkte Oberbürgermeister Herr Uwe Lichtenberg folgendes:

„Es konnte nicht mehr hingenommen werden, dass die unansehnlichen Dreiecksständer das Stadtbild so verschandeln. Es sollten unbedingt ordentliche Anschlagflächen geschaffen werden.“ Die Plakatständer des Stadttheaters entfernte man kurz vor Beginn der Spielzeit.

Im Oktober 1985 wurden im gesamten Stadtgebiet 24 Schaukästen installiert. Die Anschaffung erfolgte vom Schul- und Kulturreferat für insgesamt 35.000,00 DM.

Durch eine Baumaßnahme wurde der Schaukasten in der Kaiserstraße/Ecke Waldstraße irreparabel beschädigt und demontiert.

Die Schaukästen dienen seit 1985 als Werbemöglichkeit für städtische Veranstaltungen sowie Veranstaltungen von Fürther Vereinen, Initiativen und Gruppen.

Die Strecke zur Bestückung der Schaukästen beträgt ca. 50 km, zeitlicher Aufwand für eine Plakatierungsfahrt sind ca. 3-4 Stunden. Da es sich um Terminsachen handelt, muss das zuständige Personal zuverlässig und flexibel sein. Seit 1988 hat sich die Zahl der Veranstaltungen erhöht, so dass ein Plakatwechsel zwischen ein und drei Mal monatlich nötig ist.

In den Jahren 1988 bis 1995 war SG Kultur selbst für den Austausch zuständig. Da aber der zeitliche Aufwand zu groß war, versuchte man 1994 eine Privatfirma zu gewinnen. Dies war aber zu teuer (eine Plakattour wurde mit ca. 170,00 DM veranschlagt). 1996-1998 wurden billigere Versuche mit Zivildienstleistenden als Plakatierer unternommen. Diese mussten aber wegen Unzuverlässigkeit oder mangelnder Verfügbarkeit wieder eingestellt werden.

Seit 1998 werden die Plakatierungsfahrten von der Beschäftigungsgesellschaft elan GmbH/Abteilung Hol- und Bringdienste durchgeführt (Kosten pro Tour durchschnittlich 58,00 €; Stand 07/2002). Das ist aber ab September 2002 aus personellen Gründen nicht mehr machbar (siehe Schreiben von elan GmbH vom 12.08.02).

Es muss eine andere Lösung gefunden werden. Ref.IV/K selbst ist dazu nicht in der Lage. Die Beauftragung einer anderen Firma ist zu teuer und mit den, dem Ref.IV/K zur Verfügung stehenden Finanzmitteln, nicht realisierbar.

Die Schaukästen sind in sehr schlechtem, unansehnlichem Zustand. Bei einem Ortstermin wurde festgestellt, dass eine Generalsanierung notwendig ist (siehe Übersicht der Schaukästen, Stand: 04/2002). Der Rahmen und der Untergrund müssen neu gestrichen werden (zerkratzt bzw. Farbe blättert ab), die Scheiben müssen erneuert werden (ebenfalls zerkratzt) und es müssen einheitliche, stabile Schlösser eingesetzt werden (fast 70 % der Schlösser sind regelmäßig kaputt). Teilweise ist das Schild „Kulturreferat“ aus der Verankerung gerissen und muss neu befestigt werden. Weitere Kennzeichen für vandalistisches Verhalten sind Schlossverstopfungen, Verschmutzung von Innen- und Außenscheiben, Verschmutzung des Gestells, Verlust von Haftmagneten, Verstellen durch Bauzäune, Aufkleber, Besmierungen durch Graffiti und Filzstifte, Hakenkreuze.

Für Reinigung entstandene Kosten z.B. aus dem Jahr 1997: Austausch von 5 Acryl-Scheiben zu einem Preis von 1.326,36 DM; einmalige Reinigung der Schaukästen (7-8 Stunden) 500 bis 800 DM.

Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, dass die Schaukästen immer wieder dem Vandalismus zum Opfer fallen und mit Farbe besprüht und zerkratzt werden. D.h. die Sanierung ist ein nie endender Kreislauf und damit auch sehr kostenintensiv.

Im Hinblick auf die fehlenden Finanzmittel und die derzeitige Haushaltslage schlägt Ref.IV/K deshalb folgendes vor:

Da für die Übernahme einiger Schaukästen dem Ref.IV/K bereits Interessenten bekannt sind, sollte versucht werden, für die anderen Schaukästen ebenfalls Übernehmer zu finden (z.B. Kirchen, Freiwillige Feuerwehren, Sportvereine). Ref.IV/K wäre für die Vermittlung und Abwicklung zuständig.

Die Schaukästen sollten kostenlos, aber mit einer schriftlichen Vereinbarung, zur Verfügung gestellt werden. Die Übernahme beinhaltet sämtliche Rechte und Pflichten; die Stadt Fürth wäre damit davon befreit. Die Übernehmer wären für die Reinigung/Pflege, Wartung der Schaukästen und die Entfernung der Beschilderung verantwortlich.

Die nicht zu vermittelnden Schaukästen, sollten aus dem Stadtbild entfernt werden; sie sind wohl in dem jetzigen Zustand eher entwertend als bewerbend für das städtische Erscheinungsbild.

Als Werbemöglichkeiten stehen weiterhin zur Verfügung:

- 37 Anschlagtafeln der Deutschen Städte Medien im Stadtgebiet
- innerstädtische Verteiler (15 Ämter und Einrichtungen)
- Kulturrondell am Rathaus
- Informationsflächen am Fürther Hauptbahnhof
- Informationsflächen am U-Bahnhof Stadthalle
- Werbung für Festivals mit Fahnen und Transparenten
- Veranstaltungskalender im Internet
- Veranstaltungsbroschüre Termine & Tipps der Stadt Fürth
- Veranstaltungshinweise in der Stadtzeitung der Stadt Fürth

Fürth, 19.08.02
Ref.IV/K

Kö